

e bei der Behandlung  
Persönlichkeitsstörung  
Psychotherapie  
Praxisabgabe  
und Trauma  
psychischer Störungen  
Erste Hilfe  
apeutische Praxis  
ches Spielen  
der Psychotherapie  
agen der ICF  
Arbeitsrecht  
Existenzgründung

# Fortbildungen 2017



Psychotherapeuten  
Kammer NRW



Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

das aktuelle Fortbildungsprogramm der Psychotherapeutenkammer NRW liegt Ihnen vor. Aufgrund anhaltender Nachfrage werden viele Veranstaltungen erneut angeboten. Dank Ihrer berichteten Erfahrungen und Rückmeldungen konnten Angebote inhaltlich ergänzt und angepasst werden.

Die Fortbildungen zu „Neuropsychologie in der Psychotherapie“, „Psychologische Erste Hilfe bei Erwachsenen“ sowie „Sucht und Narzisstische Persönlichkeitsstörung“ finden sich wie gewohnt im Programm.

Die Veranstaltung „Interkulturelle Aspekte in der psychotherapeutischen Praxis. Interkulturelle Psychotherapie – Möglichkeiten und Grenzen“ wurde ergänzt um einen Beitrag der Kassenärztlichen Vereinigungen zur Erlangung einer Ermächtigung für die vertragspsychotherapeutische Versorgung von Geflüchteten.

Zur Sachverständigentätigkeit bieten wir dieses Jahr wieder das allgemeine Grundlagenmodul und Praxisseminare zum Üben der Gutachtererstellung an. Die Module zur Spezialisierung in den einzelnen Sachverständigenbereichen werden derzeit überarbeitet und finden zu einem späteren Zeitpunkt ihre Fortsetzung.

Bitte beachten Sie auch unsere weiteren Ankündigungen zusätzlicher Veranstaltungen im Laufe des kommenden Jahres, wie sie auf der Homepage unter [www.ptk-nrw.de](http://www.ptk-nrw.de), Rubrik „Fortbildung“ eingestellt sein werden. Insbesondere zu Themen der psychotherapeutischen Versorgung mit Geflüchteten jeden Alters sind weitere Fortbildungsangebote vorgesehen.

Ich wünsche Ihnen viel Freude an den Seminaren und gute kollegiale Kontakte!

Ihr Gerd Höhner

## Inhaltsverzeichnis

### Berufsrecht

8 | 9 **Berufs- und Arbeitsrecht für angestellte  
PsychotherapeutInnen in Krankenhäusern und  
Rehabilitationseinrichtungen**  
14. Januar 2017, Düsseldorf

10 | 11 **Existenzgründung – Gründung und Führen einer  
psychotherapeutischen Privatpraxis**  
18. Februar 2017, Düsseldorf

12 | 13 **Rechtliche Probleme bei der Behandlung von  
Kindern und Jugendlichen**  
01. April 2017, Düsseldorf

14 | 15 **Praxisabgabe - Schritt für Schritt**  
06. April 2017, Bielefeld

16 **Gestaltungsmöglichkeiten in der  
vertragspsychotherapeutischen Praxis**  
18. Mai 2017, Düsseldorf

18 | 19 **Existenzgründung – Gründung und Führen einer  
psychotherapeutischen Privatpraxis**  
07. Oktober 2017, Dortmund

20 | 21 **Praxisabgabe - Schritt für Schritt**  
19. Oktober 2017, Köln

### Allgemein

22 | 23 **Neuropsychologie in der Psychotherapie**  
21. Januar 2017, Dortmund

24 | 25 **Interkulturelle Aspekte in der psychotherapeutischen Praxis.  
Interkulturelle Psychotherapie – Möglichkeiten und Grenzen**  
11. Februar 2017, Köln

26 | 27 **Psychologische Erste Hilfe bei Kindern und  
Jugendlichen**  
11. März 2017, Bochum

28 | 29 **Grundlagen der ICF und Vorstellung des Kurzinstru-  
mentes Mini-ICF-APP mit vertiefenden praktischen  
Übungen zu seiner Anwendung**  
18. März 2017, Dortmund

30 | 31 **Sucht und Narzisstische Persönlichkeitsstörung –  
Psychotherapie bei Doppeldiagnose**  
12./13. Mai 2017, Münster

32 | 33 **Pathologisches Spielen – Glücksspielsucht in  
der ambulanten Therapie**  
24. Juni 2017, Düsseldorf

34 | 35 **Neuropsychologie psychischer Störungen**  
08. Juli 2017, Köln

36 | 37 **Sucht und Trauma – Theoretische Grundlagen und  
praxisbezogenes Arbeiten mit suchtkranken Menschen**  
09. September 2017, Köln

38 | 39 **Psychologische Erste Hilfe bei Erwachsenen**  
23. September 2017, Bochum

40 | 41 **Interkulturelle Aspekte in der psychotherapeutischen Praxis.  
Interkulturelle Psychotherapie – Möglichkeiten und Grenzen**  
09. Dezember 2017, Düsseldorf

# Sachverständigentätigkeit

43 | 44 Modul A  
Grundlagen der Sachverständigentätigkeit **Teil I**  
15./16. September 2017, Neuss

45 | 46 | 47 Modul A  
Grundlagen der Sachverständigentätigkeit **Teil II**  
17./18. November 2017, Neuss

48 | 49 Modul C3  
Praxisseminar Gutachten Familienrecht und  
Kinder- und Jugendhilfe  
08. März, 06. September 2017, Düsseldorf

48 | 49 Modul C3  
Praxisseminar Gutachten Sozialrecht  
30. Juni, 01. Dezember 2017, Düsseldorf

# Notizen

Lined area for notes, consisting of 20 horizontal dotted lines.

# Berufs- und Arbeitsrecht für angestellte PsychotherapeutInnen in Krankenhäusern und Rehabilitationseinrichtungen

**Samstag, 14. Januar 2017, 10:45 Uhr bis 15:30 Uhr**

**Ort: Düsseldorf**

**Teilnehmerzahl: 40, Teilnahmegebühr: 85 Euro**

(inkl. Mittagsimbiss, Getränke)

**Fortbildungspunkte: 5**

Die Veranstaltung richtet sich an angestellte Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten, die in Krankenhäusern und Rehabilitationseinrichtungen tätig sind. Neben rechtlichen Grundlagen der Behandlung durch Psychotherapeuten wird insbesondere ihre Rechtsstellung in stationären Einrichtungen dargestellt. Vermittelt werden u.a. Kenntnisse zur Ausübung des Berufs in einem Beschäftigungsverhältnis, zu Psychotherapeuten als Vorgesetzten, zur Verantwortlichkeit für Maßnahmen bei Selbst- und Fremdgefährdung und zu Beschwerderechten von Patienten. Dabei wird die rechtliche Lage bei den einzelnen Themen ausführlich an Fallbeispielen erörtert und an realen Fällen aus der aktuellen Rechtsprechung dargelegt.

## Programm

10:45 Uhr – Anmeldung

11:00 Uhr bis 15:30 Uhr – Vortrag mit Diskussion von Fallbeispielen

(Mittagspause 12:30 Uhr bis 13:00 Uhr)

- Rechtliche Rahmenbedingungen und Stellung des Psychotherapeuten in der stationären Versorgung (z.B. rechtlicher Status des Psychotherapeuten)
- Ausübung des Berufs in einem Beschäftigungsverhältnis (z.B. Umgang mit fachlichen Weisungen von Vorgesetzten)
- PsychotherapeutInnen als Vorgesetzte
- Aufklärungspflicht
- Einwilligung
- Abstinenzgebot
- Dokumentationspflicht
- Einsichtnahmerecht in Behandlungsdokumentation
- Schweigepflicht, Offenbarungsbefugnis, Zeugnisverweigerungsrecht

- Umgang mit minderjährigen Patienten
- Umgang mit eingeschränkt einwilligungsfähigen Patienten
- Verantwortlichkeit für Maßnahmen bei Selbst- und Fremdgefährdung, Schutzpflichten/Pflichten aus Garantenstellung
- Überwachung der Berufspflichten
- Beschwerderechte von Patienten

**Referent: Dr. jur. Martin Liebig,**

M.A. (Health Care Ethics and Law), Rechtsanwalt, Hamburg

# Existenzgründung – Gründung und Führen einer psychotherapeutischen Privatpraxis

**Samstag, 18. Februar 2017, 9:00 Uhr bis 16:30 Uhr**

**Ort: Düsseldorf**

**Teilnehmerzahl: 20, Teilnahmegebühr: 95 Euro**

(inkl. Mittagsimbiss, Getränke)

**Fortbildungspunkte: 10**

Die Gründung einer psychotherapeutischen Privatpraxis und selbständige Tätigkeit in einem freien Beruf sind unternehmerische Handlungen, die geplant und durchdacht werden müssen. Dazu gehören neben der Reflexion persönlicher Eignung für dieses Feld auch die besonderen Aspekte, die Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten fachlich und vor dem Hintergrund der Berufsordnung zu beachten haben. Ebenso sind unternehmerische Aspekte im engeren Sinne unbedingt wissenswert. Ist die private Praxis dann durchdacht und gegründet, braucht es eine tragfähige Struktur und funktionierende Abläufe. Die Veranstaltung vermittelt Grundlagen der Führung einer privaten Praxis. Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollen einen realistischen Einblick in diese Form der Tätigkeit bekommen und eigenen Beratungsbedarf abschätzen lernen. Die Teilnahme kann erforderliche rechtliche, steuerliche und betriebswirtschaftliche Beratung nicht ersetzen.

## Programm

9:00 Uhr – Anmeldung

9:15 Uhr bis 16:30 Uhr – Seminar mit Pausen

(Mittagspause 12:30 Uhr bis 13:15 Uhr)

- Anforderungen selbständiger Tätigkeit: PsychotherapeutInnen als Unternehmer
- Gründung einer psychotherapeutischen Privatpraxis: Anmeldung(en), Rechte und Pflichten
- Geld 1 - Investitionen, Finanzierung, Business-Plan: Investitionen, Eigen- und Fremdkapital, Fördermöglichkeiten
- Formen der Niederlassung: Einzelpraxis, Gruppenpraxis (Gemeinschaftspraxis, Praxengemeinschaft), andere Niederlassungsformen

- Meine/unsere Angebote: Klinische und nichtklinische Tätigkeitsfelder - Entwicklung eines eigenen Profils (Corporate Identity)
- Praxismarketing - Selbstdarstellung nach außen: Schild, Homepage, Corporate Design, Akquisition, „Wie darf ich werben – und wie nicht?“
- Geld 2 - Einnahmen - Ausgaben = Überschuss, Steuern, Versicherungen
- Abrechnung mit Privatversicherten und Selbstzahlern: GOP/GOÄ, Ablauf der Abrechnung, Hilfen durch externe Dienstleister (PVS), Kostenrahmen für nichtklinische Tätigkeiten (Supervision, Coaching, Seminare...)
- Kostenerstattung (für Mitglieder der gesetzlichen Krankenversicherung)
- Praxisorganisation und Praxisalltag in einer Privatpraxis
- Qualitätsmanagement
- Die Zukunft der Privatpraxis

**Referent: Werner Gross,**

Dipl.-Psych., Psychologischer Psychotherapeut,  
Psychologisches Forum Offenbach (PFO)

# Rechtliche Probleme bei der Behandlung von Kindern und Jugendlichen

**Samstag, 01. April 2017, 10:45 Uhr bis 16:00 Uhr**

**Ort: Düsseldorf**

**Teilnehmerzahl: 30, Teilnahmegebühr: 85 Euro**

(inkl. Mittagsimbiss, Getränke)

**Fortbildungspunkte: 5**

Die Veranstaltung informiert interessierte Kolleginnen und Kollegen über Bestimmungen des Familienrechts, die bei der psychotherapeutischen Behandlung von Kindern und Jugendlichen von Bedeutung sind. Anhand von konkreten Fallbeispielen und Fragen der Teilnehmenden wird die praktische Bedeutung des Familienrechts für den Berufsalltag verdeutlicht und so ein vertieftes Verständnis für die Normen der Berufsordnung vermittelt.

## Programm

10:45 Uhr – Anmeldung

11:00 Uhr bis 16:00 Uhr – Vorträge mit Fallbeispielen und Diskussion

(Mittagspause 12:30 Uhr bis 13:15 Uhr)

- Sorgerecht (u.a. Grundsätze der elterlichen Sorge, elterliche Sorge nicht miteinander verheirateter Eltern, Ausübung der elterlichen Sorge, gerichtliche Entscheidung bei gemeinsamer elterlicher Sorge)
- Gerichtliche Maßnahmen bei Gefährdung des Kindeswohls
- Vormundschaftsrecht
- Begutachtungen bei Kindeswohlgefährdung, bei Sorgerechts- und Umgangsverfahren

**Referent: Joachim Lüblinghoff,**

Vorsitzender Richter am Oberlandesgericht Hamm

- Aufklärung und Einwilligung
- Schweigepflicht, Offenbarungsbefugnis, Zeugnisverweigerungsrecht
- Einsichtsrecht in Patientenakten
- Fallbeispiele

**Referent: Dr. iur. Jan Moeck,**

Rechtsanwalt und Fachanwalt für Medizinrecht, Berlin

# Praxisabgabe – Schritt für Schritt

**Donnerstag, 06. April 2017, 16:45 Uhr bis 19:30 Uhr**

**Ort: Bielefeld**

**Teilnehmerzahl: 50, Teilnahmegebühr: 65 Euro**

(inkl. Imbiss, Getränke)

**Fortbildungspunkte: 3**

Die Weitergabe der eigenen Praxis trifft durch aktuelle Gesetzesvorhaben auf eher erschwerte Bedingungen; gleichzeitig kann die Praxis von Psychotherapeuten, je nach Praxisgröße, einen erheblichen Vermögenswert darstellen. Deshalb ist es wichtig, bei der Praxisabgabe keine Fehler zu machen. Denn: jede Praxis wird gebraucht - für die Versorgung der Patientinnen und Patienten, aber auch für unseren psychotherapeutischen Nachwuchs, der hier seine Existenzgrundlage finden soll.

Ziel dieses Seminars ist es deshalb, Schritt für Schritt den Weg zu einer erfolgreichen Praxisabgabe aufzuzeigen. Dabei kann gar nicht früh genug damit begonnen werden, sich Gedanken über den richtigen Zeitpunkt einer Praxisabgabe zu machen. Rückt dieser Termin näher, so gilt es, diese sorgfältig vorzubereiten und rechtzeitig erste Maßnahmen einzuleiten. Ein auf die individuellen Bedürfnisse des Praxisabgebers zugeschnittener Kaufvertrag sollte gewährleisten, dass die Einigung zwischen Käufer und Verkäufer ohne Missverständnisse und rechtssicher bleibt. Da schließlich die Vertragspsychotherapeutenpraxis ohne Zulassung erheblich an Wert und Attraktivität einbüßt, muss zum Schluss alles dafür getan werden, dass dem Wunschkandidaten die Nachfolgelizenz vom Zulassungsausschuss erteilt wird.

Nach einer kompakten und praxisorientierten Darstellung der einzelnen Schritte bleibt ausreichend Gelegenheit zur Beantwortung von Einzelfragen und zur Vertiefung einzelner Aspekte der Praxisabgabe.

## Programm

16:45 Uhr – Anmeldung

17:00 Uhr bis 19:30 Uhr – Vortrag mit Diskussion

(Kaffeepause 18:15 Uhr bis 18:30 Uhr)

- Der richtige Zeitpunkt
- Vorbereitungsphase
- Kaufvertrag
- Nachfolgelizenz

**Referent: Christian Pinnow,**

Rechtsanwalt und Fachanwalt für Medizinrecht, Düsseldorf



# Gestaltungsmöglichkeiten in der vertragspsychotherapeutischen Praxis

**Donnerstag, 18. Mai 2017, 14:45 Uhr bis 19:00 Uhr**

**Ort: Düsseldorf**

**Teilnehmerzahl: 30, Teilnahmegebühr: 85 Euro**

(inkl. Imbiss, Getränke)

**Fortbildungspunkte: 5**

Die Veranstaltung informiert über Möglichkeiten, die vertragspsychotherapeutische Tätigkeit flexibel zu gestalten. Hierbei wird besonders auf das Vertragsarztrechtsänderungsgesetz eingegangen.

## **Programm:**

14:45 Uhr – Anmeldung

15:00 Uhr bis 19:00 Uhr – Vortrag mit Diskussion

(Kaffeepause 16:30 Uhr bis 16:45 Uhr und 17:45 Uhr bis 18:00 Uhr)

Folgende Gestaltungsmöglichkeiten können erörtert werden:

- Anstellung in der psychotherapeutischen Praxis
- Eröffnung von Zweigpraxen
- Gründung von Berufsausübungsgemeinschaften (Praxisgemeinschaft oder Gemeinschaftspraxis?)
- Teilung von Zulassungen (halbe Sitze/Jobsharing)
- Mitarbeit in/Leitung von Medizinischen Versorgungszentren

**Referent: Dr. jur. Horst Bartels,**

Rechtsabteilung Kassenärztliche Vereinigung Nordrhein, Düsseldorf

# Notizen

# Existenzgründung – Gründung und Führen einer psychotherapeutischen Privatpraxis

**Samstag, 07. Oktober 2017, 9:00 Uhr bis 16:30 Uhr**

**Ort: Dortmund**

**Teilnehmerzahl: 20, Teilnahmegebühr: 95 Euro**

(inkl. Mittagsimbiss, Getränke)

**Fortbildungspunkte: 10**

Die Gründung einer psychotherapeutischen Privatpraxis und selbständige Tätigkeit in einem freien Beruf sind unternehmerische Handlungen, die geplant und durchdacht werden müssen. Dazu gehören neben der Reflexion persönlicher Eignung für dieses Feld auch die besonderen Aspekte, die Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten fachlich und vor dem Hintergrund der Berufsordnung zu beachten haben. Ebenso sind unternehmerische Aspekte im engeren Sinne unbedingt wissenswert. Ist die private Praxis dann durchdacht und gegründet, braucht es eine tragfähige Struktur und funktionierende Abläufe. Die Veranstaltung vermittelt Grundlagen der Führung einer privaten Praxis. Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollen einen realistischen Einblick in diese Form der Tätigkeit bekommen und eigenen Beratungsbedarf abschätzen lernen. Die Teilnahme kann erforderliche rechtliche, steuerliche und betriebswirtschaftliche Beratung nicht ersetzen.

## Programm

9:00 Uhr – Anmeldung

9:15 Uhr bis 16:30 Uhr – Seminar mit Pausen

(Mittagspause 12:30 Uhr bis 13:15 Uhr)

- Anforderungen selbständiger Tätigkeit: PsychotherapeutInnen als Unternehmer
- Gründung einer psychotherapeutischen Privatpraxis: Anmeldung(en), Rechte und Pflichten
- Geld 1 - Investitionen, Finanzierung, Business-Plan: Investitionen, Eigen- und Fremdkapital, Fördermöglichkeiten
- Formen der Niederlassung: Einzelpraxis, Gruppenpraxis (Gemeinschaftspraxis, Praxengemeinschaft), andere Niederlassungsformen

- Meine/unsere Angebote: Klinische und nichtklinische Tätigkeitsfelder - Entwicklung eines eigenen Profils (Corporate Identity)
- Praxismarketing - Selbstdarstellung nach außen: Schild, Homepage, Corporate Design, Akquisition, „Wie darf ich werben – und wie nicht?“
- Geld 2 - Einnahmen - Ausgaben = Überschuss, Steuern, Versicherungen
- Abrechnung mit Privatversicherten und Selbstzahlern: GOP/GOÄ, Ablauf der Abrechnung, Hilfen durch externe Dienstleister (PVS), Kostenrahmen für nichtklinische Tätigkeiten (Supervision, Coaching, Seminare...)
- Kostenerstattung (für Mitglieder der gesetzlichen Krankenversicherung)
- Praxisorganisation und Praxisalltag in einer Privatpraxis
- Qualitätsmanagement
- Die Zukunft der Privatpraxis

**Referent: Werner Gross,**

Dipl.-Psych., Psychologischer Psychotherapeut,

Psychologisches Forum Offenbach (PFO)

# Praxisabgabe – Schritt für Schritt

**Donnerstag, 19. Oktober 2017, 16:45 Uhr bis 19:30 Uhr**

**Ort: Köln**

**Teilnehmerzahl: 50, Teilnahmegebühr: 65 Euro**

(inkl. Imbiss, Getränke)

**Fortbildungspunkte: 3**

Die Weitergabe der eigenen Praxis trifft durch aktuelle Gesetzesvorhaben auf eher erschwerte Bedingungen; gleichzeitig kann die Praxis von Psychotherapeuten, je nach Praxisgröße, einen erheblichen Vermögenswert darstellen. Deshalb ist es wichtig, bei der Praxisabgabe keine Fehler zu machen. Denn: jede Praxis wird gebraucht - für die Versorgung der Patientinnen und Patienten, aber auch für unseren psychotherapeutischen Nachwuchs, der hier seine Existenzgrundlage finden soll.

Ziel dieses Seminars ist es deshalb, Schritt für Schritt den Weg zu einer erfolgreichen Praxisabgabe aufzuzeigen. Dabei kann gar nicht früh genug damit begonnen werden, sich Gedanken über den richtigen Zeitpunkt einer Praxisabgabe zu machen. Rückt dieser Termin näher, so gilt es, diese sorgfältig vorzubereiten und rechtzeitig erste Maßnahmen einzuleiten. Ein auf die individuellen Bedürfnisse des Praxisabgebers zugeschnittener Kaufvertrag sollte gewährleisten, dass die Einigung zwischen Käufer und Verkäufer ohne Missverständnisse und rechtssicher bleibt. Da schließlich die Vertragspsychotherapeutenpraxis ohne Zulassung erheblich an Wert und Attraktivität einbüßt, muss zum Schluss alles dafür getan werden, dass dem Wunschkandidaten die Nachfolgelizenz vom Zulassungsausschuss erteilt wird.

Nach einer kompakten und praxisorientierten Darstellung der einzelnen Schritte bleibt ausreichend Gelegenheit zur Beantwortung von Einzelfragen und zur Vertiefung einzelner Aspekte der Praxisabgabe.

## Programm

16:45 Uhr – Anmeldung

17:00 Uhr bis 19:30 Uhr – Vortrag mit Diskussion

(Kaffeepause 18:15 Uhr bis 18:30 Uhr)

- Der richtige Zeitpunkt
- Vorbereitungsphase
- Kaufvertrag
- Nachfolgelizenz

**Referent: Christian Pinnow,**

Rechtsanwalt und Fachanwalt für Medizinrecht, Düsseldorf

# Neuropsychologie in der Psychotherapie

**Samstag, 21. Januar 2017, 9:00 Uhr bis 16:30 Uhr**

**Ort: Dortmund**

**Teilnehmerzahl: 25, Teilnahmegebühr: 95 Euro**

(inkl. Mittagsimbiss, Getränke)

**Fortbildungspunkte: 10**

Seit 2012 ist die neuropsychologische Therapie als Leistung der GKV anerkannt. Was verbirgt sich hinter dem Begriff Neuropsychologie und wie können Inhalte der Neuropsychologie für die psychologische Psychotherapie genutzt werden? Diesen Fragen wird dieser Workshop nachgehen. Es werden Konzepte der Neuropsychologie vorgestellt, aber auch Funktionen des Gehirns und ihre Beteiligung am Verhalten. Störungen im Bereich des Gedächtnisses können den Erfolg einer Psychotherapie deutlich beeinträchtigen. Ebenso sind Aufmerksamkeitsleistungen, Handlungsplanung oder Handlungskontrolle entscheidend für den Verlauf einer Psychotherapie. Der Workshop vermittelt die Grundlagen der Neuropsychologie und deren Beteiligung und Einfluss in der Psychotherapie. Es werden neben ausgewählten neuropsychologischen Funktionsbereichen auch Grundlagen der Diagnostik und Therapie in diesem Bereich vorgestellt.

## Programm

9:00 Uhr – Anmeldung

9:15 Uhr bis 16:30 Uhr – Seminar mit Pausen

(Mittagspause 12:30 Uhr bis 13:15 Uhr)

Diese Veranstaltung vermittelt praktische Einblicke in:

- Zentrale Konzepte der Neuropsychologie
- Funktion des Gehirns und deren Beteiligung am Verhalten
- Darstellung ausgewählter neuropsychologischer Funktionsbereiche
- Typische Störungsbilder
- Grundlagen der Diagnostik und Therapie im Bereich der neuropsychologischen Therapie

## Referenten:

**Prof. Dr. Boris Suchan,**

Dipl.-Psych., Psychologischer Psychotherapeut,  
Institut Kognitive Neurowissenschaften, Abteilung Neuropsychologie,  
Ruhr-Universität Bochum

**Dr. Volker Völzke,**

Dipl.-Psych., Psychologischer Psychotherapeut, Leiter der Abteilung  
Neuropsychologie, HELIOS Klinik Holthausen, Hattingen

# Interkulturelle Aspekte in der psychotherapeutischen Praxis. Interkulturelle Psychotherapie – Möglichkeiten und Grenzen

**Samstag, 11. Februar 2017, 9:00 Uhr bis 16:30 Uhr**

**Ort: Köln**

**Teilnehmerzahl: 25, Teilnahmegebühr: 95 Euro**

(inkl. Mittagsimbiss, Getränke)

**Fortbildungspunkte: 10**

Die Arbeit mit Menschen aus anderen Kulturen erfordert neben der erforderlichen Fachkompetenz ein kulturspezifisches Wissen und eine interkulturelle Kompetenz in der Behandlungspraxis. Damit wird auf eine kultursensible und achtsame Annäherung abgezielt, die erforderlich ist, um sprachliche, kulturelle, religiöse und ethnische Besonderheiten der Klientinnen und Klienten wahrzunehmen, Bedeutungszusammenhänge herzustellen, diese zu reflektieren und in eigene Handlungs- und Behandlungsprozesse integrieren zu können. Interkulturelle therapeutische Kompetenz scheint die ideale Voraussetzung dafür zu sein, die sprachlichen, kulturellen, ethnischen und religiösen Missverständnisse in der therapeutischen Behandlung zu minimieren und das gegenseitige Verstehen zwischen Therapeuten und Patienten zu optimieren. Vor dem Hintergrund aktueller Entwicklungen in der Finanzierung ambulanter Psychotherapie für Geflüchtete wird das Seminar ergänzt durch einen Vortrag der Kassenärztlichen Vereinigung zum Thema der Ermächtigung zur vertragspsychotherapeutischen Versorgung von Flüchtlingen.

## Programm

9:00 Uhr – Anmeldung

9:15 Uhr bis 16:30 Uhr – Seminar mit Pausen

(Mittagspause 12:30 Uhr bis 13:15 Uhr)

Im Seminar werden interkulturelle Aspekte in der psychotherapeutischen Praxis thematisiert und mit den Fragen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer vertieft. Dabei wird u.a. auf folgende Themen eingegangen:

- kulturspezifische familiäre Norm- und Wertesysteme, Kommunikationsweisen, kulturspezifisches Krankheitsverständnis und gegenseitige Erwartungshaltungen der Klienten und Therapeuten
- migrantensensible Anamneseerhebung
- die Bedeutung der sprachlichen Verständigung, religiöse Vorstellungen und Krankheitsverständnis
- kulturbedingte Verständigungsschwierigkeiten, interkulturelle Missverständnisse in der Psychotherapie
- erhöhte Krankheitsrisiken bei Migranten, krankheitsfördernde bzw. -begünstigende migrationsbedingte Belastungsfaktoren und Inanspruchnahmeverhalten der Migranten

**Referent: Dr. Ali Kemal Gün,**

Dipl.-Psych., Psychologischer Psychotherapeut,  
Integrationsbeauftragter, LVR-Klinik Köln

- Ermächtigung zur vertragspsychotherapeutischen Versorgung von Flüchtlingen

**Referentin: Daniela Krajka,**

Abteilung Genehmigungen / Psychotherapie,  
Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe, Dortmund

# Psychologische Erste Hilfe bei Kindern und Jugendlichen

**Samstag, 11. März 2017, 9:00 Uhr bis 16:30 Uhr**

**Ort: Bochum**

**Teilnehmerzahl: 25, Teilnahmegebühr: 95 Euro**

(inkl. Mittagsimbiss, Getränke)

**Fortbildungspunkte: 10**

Wenn Kinder und Jugendliche bei belastenden Ereignissen beteiligt sind, bedarf es spezifischer Kompetenzen in der psychosozialen Notfallversorgung. Nach einer kurzen Einführung in notwendige theoretische Grundlagen (z.B. relevante Störungsbilder, Besonderheiten der kognitiv-emotionalen Verarbeitung, Elternarbeit) werden anhand von Standardsituationen Interventionen und Techniken der Psychologischen Ersten Hilfe (PEH) vorgestellt. Die Betreuung von Kindern und Jugendlichen nach typischen Ereignissen (z.B. Vergewaltigung, Verkehrsunfall, „Amoklauf“) soll in Rollenspielen eingeübt werden.

## Programm

9:00 Uhr – Anmeldung

9:15 Uhr bis 10:30 Uhr – Seminar

- Einführung in die Psychosoziale Notfallversorgung
- Relevante Störungsbilder (Epidemiologie, Risikofaktoren)
- Besonderheiten der kognitiv-emotionalen Verarbeitung
- Elternarbeit (altersgerechte Hinweise und Hilfestellungen)
- Überblick über die Psychologische Erste Hilfe (Prinzipien, Nebenwirkungen, Ablauf)

10:30 Uhr bis 10:45 Uhr – Kaffeepause

10:45 Uhr bis 12:30 Uhr – Fallbeispiele, Rollenspiele, Gruppenarbeit

- Simulation 1: „Kommst du mal ins Jugendheim?“
- Simulation 2: „Was ist mit Opa?“

12:30 Uhr bis 13:15 Uhr – Mittagspause

13:15 Uhr bis 15:00 Uhr – Fallbeispiele, Rollenspiele, Gruppenarbeit

- Simulation 3: „Kalle ist tot!“
- Simulation 4: „Völlig abgedreht!“

15:00 Uhr bis 15:15 Uhr – Kaffeepause

15:15 Uhr bis 16:30 Uhr – Vortrag mit Fallbeispielen

- Umgang mit Subgruppen (islamische Familie, Menschen mit geistiger Behinderung)
- Abschließende Diskussion

**Referent: PD Dr. Christoph Kröger,**

Dipl.-Theol., Dipl.-Psych., Psychologischer Psychotherapeut,  
Geschäftsführender Leiter der Psychotherapieambulanz,  
TU Braunschweig

# Grundlagen der ICF und Vorstellung des Kurzinstrumentes Mini-ICF-APP mit vertiefenden praktischen Übungen zu seiner Anwendung

**Samstag, 18. März 2017, 9:00 Uhr bis 16:30 Uhr**

**Ort: Dortmund**

**Teilnehmerzahl: 30, Teilnahmegebühr: 95 Euro**

(inkl. Mittagsimbiss, Getränke)

**Fortbildungspunkte: 10**

Die von der Weltgesundheitsorganisation herausgegebene Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit (ICF) ergänzt die Diagnosen nach der ICD-10 durch die Erfassung und Beschreibung von Funktionen, Fähigkeiten, Kontext und Partizipation. Dies sind wichtige Elemente zur Beschreibung aktueller Krankheitszustände, der Krankheitsschwere und zur Therapiesteuerung. Von besonderer Bedeutung sind diese Aspekte bei sozialmedizinischen Fragestellungen, z.B. bei der Begründung einer Arbeits- oder Erwerbsunfähigkeit. Die Konzepte der ICF haben inzwischen in alle Begutachtungs- oder Rehavorgaben Einzug gefunden.

Da die ICF eine sehr umfangreiche und komplexe Klassifikation ist, bedarf es für die klinische Anwendung einer bereichsbezogenen Auswahl von relevanten Kategorien. Für den besonders komplexen Bereich der psychischen Störungen liegt das „Mini-ICF-Rating für Aktivitäts- und Partizipationsstörungen bei psychischen Erkrankungen (Mini-ICF-APP)“ als ein Ratingverfahren vor, das zunehmend Verbreitung erfährt. Es handelt sich um ein Fremdbeurteilungsinstrument zur Quantifizierung von Aktivitäts- und Partizipationsstörungen.

In diesem Seminar werden die ICF und das Mini-ICF-APP vorgestellt und anhand von Fallbeispielen praktisch vertieft.

## Programm

9:00 Uhr - Anmeldung

9:15 Uhr bis 16:30 Uhr - Seminar mit Pausen

(Mittagspause 12:30 Uhr bis 13:15 Uhr)

- Sozialmedizinische Bedeutung psychischer Erkrankungen
- Theoretische Einführung der ICF und des Mini-ICF-APP bezogen auf die Beurteilung von Folgen psychischer Erkrankungen
- Definition und Operationalisierung der Dimensionen des Mini-ICF-APP
- Anwendung des Mini-ICF-APP: Übung und Darstellung anhand von Fallbeispielen mit der Möglichkeit zur Diskussion
- Übertragung der Ergebnisse des Mini-ICF-APP in einen sozialmedizinischen Befund, z.B. bei der Beurteilung der Arbeitsunfähigkeit und Erwerbsminderung

## Referent: Prof. Dr. Michael Linden,

Facharzt für Neurologie, Psychiatrie und Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Psychologischer Psychotherapeut;  
Leiter der Forschungsgruppe Psychosomatische Rehabilitation an der Charité Berlin;  
Leiter der Abteilung Verhaltenstherapie und Psychosomatik, Rehabilitationszentrums Seehof/Teltow

# Sucht und Narzisstische Persönlichkeitsstörung – Psychotherapie bei Doppeldiagnose

**Freitag, 12. Mai 2017, 14:00 Uhr bis 18:15 Uhr und**

**Samstag, 13. Mai 2017, 9:00 Uhr bis 16:30 Uhr**

**Ort: Münster**

**Teilnehmerzahl: 25, Teilnahmegebühr: 140 Euro**

(inkl. Verpflegung, Getränke)

**Fortbildungspunkte: 17**

Psychotherapie mit substanzabhängigen Patienten, die zusätzlich eine Persönlichkeitsstörung aufweisen, stellt Therapeuten vor besondere Herausforderungen, die nach Herstellung der Abstinenz erst beginnen. Eine „künstliche“ Affektregulation durch Substanzen oder Verhaltenssüchte ist dabei gerade für Personen mit Persönlichkeitsstörung, die wiederkehrend in alltäglicher Interaktion „anecken“ und häufig aversive Gefühlszustände erleben, besonders attraktiv. Zur Reduktion der komplexen Materie wird der Fokus auf die narzisstische Persönlichkeitsstörung gesetzt. Entsprechende Personen wollen in hohem Maße Anerkennung erfahren und Abwertung vermeiden, sind aber oft nicht (mehr) real leistungsorientiert, weisen erhebliches Vermeidungsverhalten und ein hohes Kränkungs-potential im Therapiesetting auf. Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollen durch die Veranstaltung ermutigt werden, auch die herausfordernde psychotherapeutische Arbeit mit suchtmittelabhängigen Menschen vermehrt im Blick zu haben und durch eine passende Gestaltung der therapeutischen Beziehung eine tragfähige Grundlage hierfür zu schaffen.

## Programm Freitag

14:00 Uhr – Anmeldung

14:15 Uhr bis 18:15 Uhr – Seminar mit Pausen

(Kaffeepause 15:45 Uhr bis 16:15 Uhr)

## Programm Samstag

09:00 Uhr – Anmeldung

9:15 Uhr bis 16:30 Uhr – Seminar mit Pausen

(Mittagspause 12:30 Uhr bis 13:15 Uhr)

Diese Veranstaltung vermittelt einen durch Störungsmodelle begründeten praktischen Einblick in:

- Interaktionelle Determinanten der narzisstischen Persönlichkeitsstörung
- Grundlegendes Verständnis für häufige narzisstische Konsummotive
- Komplementäre Beziehungsgestaltung (nach R. Sachse)
- Thematisierung und Bearbeitung der Substanzabhängigkeit
- Langfristige Therapieziele (Klärungsorientierte Psychotherapie & Verhaltenstherapie)
- Veranschaulichung anhand von Videoanalysen und Fallbeispielen

**Referentin: Stefanie Kizkenow-Bäker,**

Dipl.-Psych., Psychologische Psychotherapeutin,

Stellvertretende Leitung des Instituts für Suchttherapie,

Institut für psychologische Psychotherapie, Bochum



# Pathologisches Spielen – Glücksspielsucht in der ambulanten Therapie

**Samstag, 24. Juni 2017, 9:00 Uhr bis 16:30 Uhr**

**Ort: Düsseldorf**

**Teilnehmerzahl: 25, Teilnahmegebühr: 95 Euro**

(inkl. Mittagsimbiss, Getränke)

**Fortbildungspunkte: 10**

Abhängiges Glücksspielverhalten erhält durch die Einordnung im DSM-V in die Rubrik der „Abhängigkeiten und ähnliche Störungen“ und rechtlicher Veränderungen im Glücksspielmarkt eine zunehmende Aktualität. Die ambulante Psychotherapie des pathologischen Spielens ist dabei mit spezifischen Herausforderungen verbunden, welche Therapeutinnen und Therapeuten mit Bagatellisierung, Interaktionsspielen, Ambivalenzkonflikten und ausgeprägten Selbstwertstörungen konfrontieren.

Glücksspiel dient häufig der Regulation von nicht anders zu reduzierenden negativen Affekten im Zusammenspiel mit interaktionellen Problemen (z.B. der Beruhigung und dem Abschalten von Konflikten am Arbeitsplatz oder in der Partnerschaft) oder der Selbstmedikation im Rahmen von anderen psychischen Störungen (z.B. der Anspannungsreduktion von posttraumatischen Belastungssymptomen).

Bei der Beziehungsgestaltung, zu den meist männlichen Betroffenen, bedarf es eines hohen Maßes an Vertrauensaufbau und Anerkennungsbotschaften, um die Abhängigkeit vor dem Hintergrund einer/s narzisstischen Persönlichkeitsstörung/-stils behandelbar zu machen. Die Bearbeitung der zugrundeliegenden Selbstwertproblematik und der Aufbau von funktionalen Alternativen der Affektregulation (z.B. Konfliktbewältigungsstrategien, funktionalen Strategien zur Erlangung von Anerkennung) stellen hier die zentralen Ansatzpunkte der Behandlung dar.

Frauen mit einer Glücksspielabhängigkeit sehen sich häufig mit dem Störungsbild der posttraumatischen Belastungsstörung (PTBS) konfrontiert. Der Aufbau funktionaler Strategien zum Umgang mit Symptomen und die Verarbeitung der traumatischen Erlebnisse bilden hier daher den Kern des therapeutischen Behandlungsansatzes.

Den Teilnehmerinnen und Teilnehmern wird im Seminar ein umfassender Überblick über Glücksspielformen, das Störungsbild Pathologisches Spielen und die therapeutischen Strategien der Behandlung vermittelt.

## Programm

9:00 Uhr – Anmeldung

9:15 Uhr bis 16:30 Uhr – Seminar mit Pausen

(Mittagspause 12:30 Uhr bis 13:15 Uhr)

- Glücksspielformen und deren spezifische Charakteristik
- Determinanten des abhängigen Glücksspielverhaltens
- Komorbide psychische Störungen (z.B. narzisstische Persönlichkeitsstörung, PTBS)
- Komplementäre Beziehungsgestaltung
- Bearbeitung der zugrundeliegenden Problematik
- Praktisches Training in Kleingruppen

**Referent: André Schmidt,**

Dipl.-Psych., Psychologischer Psychotherapeut, Herdecke

# Neuropsychologie psychischer Störungen

**Samstag, 08. Juli 2017, 9:00 Uhr bis 16:30 Uhr**

**Ort: Köln**

**Teilnehmerzahl: 25, Teilnahmegebühr: 95 Euro**

(inkl. Mittagsimbiss, Getränke)

**Fortbildungspunkte: 10**

Psychische Störungen sind durch eine Reihe von strukturellen und funktionellen Veränderungen des Gehirns gekennzeichnet, die in den letzten Jahren zunehmend differenzierter beschrieben werden konnten. Die damit häufig einhergehenden kognitiven Auffälligkeiten, vorwiegend in den Bereichen Aufmerksamkeit, Gedächtnis und exekutive Funktionen, stellen nicht nur eine zusätzliche Belastung für die betroffenen Patienten und ihre Angehörigen dar, sondern können psychotherapeutisch und psychiatrisch tätigen Behandlern zu einem besseren Verständnis der oft komplexen Störungsbilder verhelfen.

## Programm

9:00 Uhr – Anmeldung

9:15 Uhr bis 16:30 Uhr – Seminar mit Pausen

(Mittagspause 12:30 Uhr bis 13:15 Uhr)

Die Veranstaltung verfolgt primär das Ziel, einen wissenschaftlich fundierten Einblick in folgende Themenbereiche zu vermitteln:

- Vermittlung der wichtigsten neuropsychologischen Störungsmodelle für häufige psychische Erkrankungen
- Möglichkeiten und Grenzen der Nutzung neuropsychologischer Charakteristika zur Subtypisierung heterogener psychischer Störungsbilder, wie z.B. schizophrener Psychosen
- Diskussion der Rolle neuropsychologischer Veränderungen als Vulnerabilitätsmarker für psychische Störungen und als Outcome-Prädiktor für das Ansprechen auf medikamentöse und psychotherapeutische Behandlung

- Implikationen und Nutzen neurowissenschaftlicher Erkenntnisse für die psychotherapeutische Behandlung im ambulanten und stationären Behandlungssetting

Im Rahmen der Veranstaltung vorwiegend behandelte Störungsbilder:

- Affektive Störungen
- Schizophrenie
- Abhängigkeitserkrankungen
- Angsterkrankungen
- Demenzielle Erkrankungen

**Referentin: Dr. habil. Patrizia Thoma,**  
Dipl.-Psych., Psychologische Psychotherapeutin,  
Institut Kognitive Neurowissenschaften,  
Abteilung Neuropsychologie, Ruhr-Universität Bochum

# Sucht und Trauma – Theoretische Grundlagen und praxisbezogenes Arbeiten mit suchtkranken Menschen

**Samstag, 09. September 2017, 9:00 Uhr bis 16:30 Uhr**

**Ort: Köln**

**Teilnehmerzahl: 20, Teilnahmegebühr: 95 Euro**

(inkl. Mittagsimbiss, Getränke)

**Fortbildungspunkte: 10**

Die Zusammenhänge zwischen der Entstehung einer Suchterkrankung und Traumatisierungen in Kindheit und Jugend sind durch zahlreiche Studien belegt. Bereits seit einigen Jahren ist die Entwicklung einer Suchterkrankung als mögliche Traumafolgestörung in den Leitlinien zur Posttraumatischen Belastungsstörung vermerkt. Suchtmittelabhängige Menschen leiden häufig unter einer Vielzahl von emotional belastenden Symptomen und setzen zur Linderung „unerträglicher innerpsychischer Zustände“ diverse Suchtmittel im Sinne einer Selbstmedikation ein. Daher bedürfen diese „unerträglichen innerpsychischen Zustände“ ebenfalls einer adäquaten psychotherapeutischen Behandlung. Eine komorbide Suchterkrankung erschwert häufig die Aufnahme einer ambulanten Psychotherapie, nicht selten bedingt durch die Unsicherheit von Behandlerinnen und Behandlern, ob mit dieser Patientengruppe sinnvoll gearbeitet werden kann. Angesprochen werden mit dieser Veranstaltung Kolleginnen und Kollegen, die bisher einer psychotherapeutischen Behandlung bei traumatisierten Menschen mit Suchtmittelabhängigkeit zurückhaltend gegenüber standen.

## Programm

9:00 Uhr – Anmeldung

9:15 Uhr bis 16:30 Uhr – Seminar mit Pausen

(Mittagspause 12:30 Uhr bis 13:15 Uhr)

- Grundlagen zu Sucht und Trauma
- Forschungsergebnisse
- Diagnostische Kriterien
- Wirkzusammenhänge Sucht und Trauma
- Menschenbild und Kontaktaufbau
- Spezielle Probleme bei der Therapie suchtkranker und traumatisierter Menschen
- Verschiedene Behandlungsmethoden
- Fallbeispiele aus der Praxis

**Referentin: Angelika Koshal,**

Dipl.-Psych., Psychologische Psychotherapeutin,  
Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin, Bonn

# Psychologische Erste Hilfe bei Erwachsenen

**Samstag, 23. September 2017, 9:00 Uhr bis 16:30 Uhr**

**Ort: Bochum**

**Teilnehmerzahl: 25, Teilnahmegebühr: 95 Euro**

(inkl. Mittagsimbiss, Getränke)

**Fortbildungspunkte: 10**

Das Erleben dramatischer Ereignisse als unmittelbar selbst Betroffene, Augenzeugen, Angehörige, Hinterbliebene oder Ersthelfer ist relativ häufig. Zur Unterstützung der Be- und Verarbeitung von Notfällen bedarf es spezifischer Kompetenzen in der psychosozialen Notfallversorgung. Nach einer kurzen Einführung in notwendige theoretische Grundlagen (z.B. relevante Störungsbilder, Besonderheiten der kognitiv-emotionalen Verarbeitung, Angehörigenarbeit) werden anhand von Standardsituationen Interventionen und Techniken der Psychologischen Ersten Hilfe (PEH) vorgestellt. Die Betreuung von Betroffenen nach typischen Ereignissen (z.B. nach dem Tod eines Angehörigen oder dem Massenansturm von Verletzten und Betroffenen) soll in Rollenspielen eingeübt werden.

## Programm

9:00 Uhr – Anmeldung

9:15 Uhr bis 10:30 Uhr – Seminar

- Einführung in die Psychosoziale Notfallversorgung
- Relevante Störungsbilder (Epidemiologie, Risikofaktoren)
- Besonderheiten der kognitiv-emotionalen Verarbeitung
- Angehörigenarbeit (Hinweise und Hilfestellungen)
- Überblick über die Psychologische Erste Hilfe (Prinzipien, Nebenwirkungen, Ablauf)

10:30 Uhr bis 10:45 Uhr – Kaffeepause

10:45 Uhr bis 12:30 Uhr – Fallbeispiele, Rollenspiele, Gruppenarbeit

- Simulation 1: „Gestern war er doch noch ...?“
- Simulation 2: „Ist Kalle tot?“

12:30 Uhr bis 13:15 Uhr – Mittagspause

13:15 Uhr bis 15:00 Uhr – Fallbeispiele, Rollenspiele, Gruppenarbeit

- Simulation 3: „Auf der Autobahn gab es einen Unfall. Bitte fahren Sie weiträumig ...“
- Simulation 4: „Was ist denn am Flughafen los?“

15:00 Uhr bis 15:15 Uhr – Kaffeepause

15:15 Uhr bis 16:30 Uhr – Vortrag mit Fallbeispielen

- Überbringung einer Todesnachricht
- Besonderheiten (z.B. der Umgang mit Menschen anderer Kulturen)
- Abschließende Diskussion

**Referent: PD Dr. Christoph Kröger,**

Dipl.-Theol., Dipl.-Psych., Psychologischer Psychotherapeut,  
Geschäftsführender Leiter der Psychotherapieambulanz,  
TU Braunschweig

# Interkulturelle Aspekte in der psychotherapeutischen Praxis. Interkulturelle Psychotherapie – Möglichkeiten und Grenzen

**Samstag, 09. Dezember 2017, 9:00 Uhr bis 16:30 Uhr**

**Ort: Düsseldorf**

**Teilnehmerzahl: 25, Teilnahmegebühr: 95 Euro**

(inkl. Mittagsimbiss, Getränke)

**Fortbildungspunkte: 10**

Die Arbeit mit Menschen aus anderen Kulturen erfordert neben der erforderlichen Fachkompetenz ein kulturspezifisches Wissen und eine interkulturelle Kompetenz in der Behandlungspraxis. Damit wird auf eine kultursensible und achtsame Annäherung abgezielt, die erforderlich ist, um sprachliche, kulturelle, religiöse und ethnische Besonderheiten der Klientinnen und Klienten wahrzunehmen, Bedeutungszusammenhänge herzustellen, diese zu reflektieren und in eigene Handlungs- und Behandlungsprozesse integrieren zu können. Interkulturelle therapeutische Kompetenz scheint die ideale Voraussetzung dafür zu sein, die sprachlichen, kulturellen, ethnischen und religiösen Missverständnisse in der therapeutischen Behandlung zu minimieren und das gegenseitige Verstehen zwischen Therapeuten und Patienten zu optimieren. Vor dem Hintergrund aktueller Entwicklungen in der Finanzierung ambulanter Psychotherapie für Geflüchtete wird das Seminar ergänzt durch einen Vortrag der Kassenärztlichen Vereinigung zum Thema der Ermächtigung zur vertragspsychotherapeutischen Versorgung von Flüchtlingen.

## Programm

9:00 Uhr – Anmeldung

9:15 Uhr bis 16:30 Uhr – Seminar mit Pausen

(Mittagspause 12:30 Uhr bis 13:15 Uhr)

Im Seminar werden interkulturelle Aspekte in der psychotherapeutischen Praxis thematisiert und mit den Fragen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer vertieft. Dabei wird u.a. auf folgende Themen eingegangen:

- kulturspezifische familiäre Norm- und Wertesysteme, Kommunikationsweisen, kulturspezifisches Krankheitsverständnis und gegenseitige Erwartungshaltungen der Klienten und Therapeuten
- migrantensensible Anamneseerhebung
- die Bedeutung der sprachlichen Verständigung, religiöse Vorstellungen und Krankheitsverständnis
- kulturbedingte Verständigungsschwierigkeiten, interkulturelle Missverständnisse in der Psychotherapie
- erhöhte Krankheitsrisiken bei Migranten, krankheitsfördernde bzw. -begünstigende migrationsbedingte Belastungsfaktoren und Inanspruchnahmeverhalten der Migranten.

**Referent: Dr. Ali Kemal Gün,**

Dipl.-Psych., Psychologischer Psychotherapeut,  
Integrationsbeauftragter, LVR-Klinik Köln

- Ermächtigung zur vertragspsychotherapeutischen Versorgung von Flüchtlingen

**Referentin: Britta KleiB,**

Rechtsabteilung Kassenärztliche Vereinigung Nordrhein, Düsseldorf

Die Seminare zur Sachverständigentätigkeit orientieren sich an der „Verwaltungsvorschrift der Psychotherapeutenkammer NRW zur Eintragung in die Sachverständigenliste Strafrecht und Strafvollstreckungsrecht, Glaubhaftigkeit und Zeugenaussage, Familienrecht und Kinder- und Jugendhilfe sowie Sozialrecht vom 10. Dezember 2010“ (als Download unter [www.ptk-nrw.de](http://www.ptk-nrw.de), Rubrik „Recht“, Unterrubrik „Sachverständige“, Unterrubrik „Anträge und Formulare, incl. Maßregelvollzug“).

Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten, die als Sachverständige im Auftrag von Gerichten, Behörden und Institutionen tätig werden möchten, können durch Teilnahme an diesen Seminaren die für die Aufnahme in die Listen erforderliche Sachkenntnis nachweisen.

Dieses Jahr bieten wir das zweiteilige Grundlagenmodul (A-Modul) an. Darüber hinaus werden mehrfach über das Jahr verteilt Praxisseminare zu familienrechtlichen und sozialrechtlichen, einschließlich neuropsychologischer Fragestellungen, zum Üben in der Gutachtenerstellung angeboten. Die Spezialisierungsmodule in den verschiedenen Sachverständigenbereichen werden aktuell überarbeitet und sind für einen späteren Zeitpunkt, ggf. erst im Folgejahr, zur Durchführung vorgesehen. Bitte beachten Sie unsere fortlaufenden Angebote auf der Homepage, [www.ptk-nrw.de](http://www.ptk-nrw.de), Rubrik „Fortbildung“.

Für Fragen rund um die Sachverständigenfortbildungen der PTK NRW sowie Antragstellung zur Listenaufnahme steht Ihnen unsere Mitgliederberatung zur Verfügung, abrufbar auf der Homepage unter [www.ptk-nrw.de](http://www.ptk-nrw.de), Rubrik „Mitglieder“, Unterrubrik „Beratung“.

**Freitag, 15. September 2017, 10:00 Uhr bis 19:00 Uhr und**

**Samstag, 16. September 2017, 9:00 Uhr bis 17:00 Uhr**

**Ort: Neuss**

**Teilnehmerzahl: 35, Teilnahmegebühr: 250 Euro**

(inkl. Verpflegung, Getränke)

**Fortbildungspunkte: 24**

Das Seminar vermittelt in Teil I grundlegende rechtliche und fachliche Kenntnisse zur Sachverständigentätigkeit. Die Rolle und Verpflichtungen des/der Sachverständigen in den verschiedenen Rechtsgebieten werden dargestellt. Wichtige fachliche Anforderungen der Gutachtenerstellung werden vermittelt und häufige Fehlerquellen aufgezeigt. Es referieren ein erfahrener Richter und ein erfahrener Sachverständiger.

## Programm Freitag

10:00 Uhr – Anmeldung

10:15 Uhr bis 19:00 Uhr – Seminar mit Pausen

(Mittagspause 13:00 Uhr bis 13:45 Uhr)

## Juristische Begriffe und Regelungen

- Grundzüge von Gesetzgebung und Rechtspflege, Grundsätze der Sachverständigentätigkeit, theoretischer Überblick über relevante Rechtsgebiete der Sachverständigentätigkeit
- Gutachterlich relevantes materielles Recht und Verfahrensrecht, Auswahl und Hinzuziehung eines Sachverständigen, verschiedene Auftraggeber, Haftungsfragen, Justizvergütungsgesetz und Justizentschädigungsgesetz

## Rolle des/der Sachverständigen aus richterlicher Sicht

- Rechte und Pflichten des Gutachters, Rechte des Probanden, Verfahrensablauf vom Auftrag bis zur Verhandlung, Gerichtsverhandlung und richterliche Urteilsfindung
- Der Sachverständige in der Verhandlung, Gutachtenerstattung vor Gericht, häufige Fehler aus richterlicher Sicht, Erwartungen des Richters an den Sachverständigen

# Modul A Grundlagen der Sachverständigentätigkeit **Teil II:** Begutachtung im Familien- und Strafrecht sowie Glaubhaftigkeitsbegutachtung

**Referent:** Jens Gnisa,

Direktor des Amtsgerichts Bielefeld

## Programm Samstag

9:00 Uhr – Anmeldung

9:15 Uhr bis 17:00 Uhr – Seminar mit Pausen

(Mittagspause 12:30 Uhr bis 13:15 Uhr)

## Methodische Grundlagen der Gutachtenerstellung

- Elemente der Begutachtung und des Gutachtens
- Ablauf des Begutachtungsverfahrens – vom Auftrag bis zur Verhandlung

## Die Untersuchungsmethodik (Gutachtentechnik)

- Vorbereitung und Durchführung der Untersuchung, Rahmenbedingungen, spezielle Probleme und schwierige Situationen (der fremdsprachige Proband, Simulation – Dissimulation, der nicht kooperative Proband, der Proband mit Erinnerungslücken)
- Gutachtenerstattung (Anfertigung des schriftlichen Gutachtens, Gliederung, Terminologie, Gestaltung, Lesbarkeit), häufig auftretende fachliche Fehler und Mängel

**Referent:** Dr. Steffen Dauer,

Dipl.-Psych., Psychologischer Psychotherapeut, Institut für Rechtspsychologie Halle (Saale), Akademie für Rechtspsychologie Leipzig

**Freitag, 17. November 2017, 10:00 Uhr bis 19:00 Uhr und**

**Samstag, 18. November 2017, 9:00 Uhr bis 17:00 Uhr**

**Ort:** Neuss

**Teilnehmerzahl: 35, Teilnahmegebühr: 250 Euro**

(inkl. Verpflegung, Getränke)

**Fortbildungspunkte: 24**

Der zweite Teil des Grundlagenseminars führt in die Sachverständigentätigkeit im Bereich des Familien- und Strafrechts sowie in die Glaubhaftigkeitsbegutachtung ein. Das Seminar vermittelt gesetzliche Rahmenbedingungen und fachliche Grundlagen der Begutachtung im Familienrecht. Es gibt eine Einführung in die Glaubhaftigkeitsbegutachtung, ausführlich vermittelt an einem Fallbeispiel richterlicher Praxis, sowie in die spezifischen fachlichen Anforderungen des Begutachtungsablaufs im Rechtsgebiet des Strafrechts. Es referieren eine erfahrene Richterin bzw. ein Richter und eine Sachverständige bzw. ein Sachverständiger.

## Programm Freitag

10:00 Uhr – Anmeldung

10:15 Uhr bis 19:00 Uhr – Seminar mit Pausen

(Mittagspause 13:00 Uhr bis 13:45 Uhr)

## Begutachtung im Familienrecht:

### Rechtliche Rahmenbedingungen – Eine Einführung

- Die gesetzlichen Grundlagen, Überblick über das Rechtsgebiet
- Sorgerecht, Betreuungsrecht, Kinder- und Jugendhilfegesetz, Eingliederungshilfen
- Typische Fragestellungen der Familiengerichte
- Anforderungen und Erwartungen an das Gutachten aus juristischer Sicht, häufige Fehler
- Zivilrechtliche Aspekte, Haftungsfragen

**Referent:** Joachim Lüblinghoff,

Vorsitzender Richter am Oberlandesgericht Hamm

### **Begutachtung im Familienrecht:**

#### **Fachliche Grundlagen – Eine Einführung**

- Systematik der familienrechtlichen Begutachtung bei Fragen des Sorgerechts, Umgangsrechts und bei Kindeswohlgefährdung
- Beurteilungskriterien und Skizzierung der praktischen Vorgehensweise bei der Frage, welche Sorgerechtsregelung im Konflikt getrennt lebender Eltern dem Kindeswohl dient – Beispiel einer Familie mit Zuwanderungshintergrund
- Kindeswohlgefährdung und Beurteilung der Erziehungsfähigkeit – Beispiel einer Familie mit psychischer Erkrankung
- Umgangsrecht und Umgangsregelung

#### **Referent: Dr. Mehmet Toker,**

Dipl.-Psych., Psychologischer Psychotherapeut, LWL-Universitätsklinik Hamm der RUB, Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

#### **Programm Samstag**

9:00 Uhr – Anmeldung

9:15 Uhr bis 17:00 Uhr – Seminar mit Pausen

(Mittagspause 12:30 Uhr bis 13:15 Uhr)

### **Begutachtung im Strafrecht:**

#### **Rechtliche Rahmenbedingungen – Eine Einführung**

- Kurze Einführung in die wichtigsten juristischen Begrifflichkeiten bei der Begutachtung im Strafrecht
- Überblick über Verfahrensgang vom Ermittlungs- bis zum Vollstreckungsverfahren

#### **Glaubhaftigkeitsbegutachtung – Eine Einführung**

Vermittelt an einem Fallbeispiel aus der richterlichen Praxis:

- Methodisches Grundprinzip der Nullhypothese
- Aussageanalyse, Kompetenzanalyse, Fehlerquellenanalyse u.a.
- Glaubhaftigkeitsbeurteilung im praktischen Fall nach Maßgabe der höchstrichterlichen Anforderungen

#### **Referentin: Evelyn Warnke,**

Richterin am Oberlandesgericht Hamm

### **Begutachtung im Strafrecht:**

#### **Fachliche Grundlagen – Eine Einführung**

Vermittelt an Fallbeispielen aus der forensischen Praxis:

- Begutachtung zur Frage der strafrechtlichen Verantwortung (§§ 20/21 StGB) (Grundlagen und Beispiele) und Prognosegutachten
- Begutachtungssettings im Strafverfahren
- Praktischer Ablauf der Begutachtung
- Besonderheiten der Untersuchung, spezielle Probleme und schwierige Situationen
- Fachliche Anforderungen an das Begutachtungsverfahren und die Gutachtenabfassung
- Der Sachverständige in der Verhandlung, Vortrag des mündlichen Gutachtens

#### **Referentin: Dorothea Dewald,**

Dipl.-Psych., Psychologische Psychotherapeutin, LWL-Zentrum für Forensische Psychiatrie, Lippstadt



# Modul C3 Praxisseminare

## Gutachten Familienrecht und Kinder- und Jugendhilfe sowie Sozialrecht

**Mittwoch, 08. März 2017, 12:45 Uhr bis 17:30 Uhr**

**Schwerpunkt Familienrecht**

**Freitag, 30. Juni 2017, 12:45 Uhr bis 17:30 Uhr**

**Schwerpunkt Sozialrecht**

**Mittwoch, 06. September 2017, 12:45 Uhr bis 17:30 Uhr**

**Schwerpunkt Familienrecht**

**Freitag, 01. Dezember 2017, 12:45 Uhr bis 17:30 Uhr**

**Schwerpunkt Sozialrecht**

**Ort: Düsseldorf**

**Teilnehmerzahl: 15 Personen/Termin, Teilnahmegebühr: 80 Euro/Termin**  
(inkl. Imbiss, Getränke)

**Fortbildungspunkte: 7/Termin**

Die Veranstaltung dient der Qualifizierung der Sachverständigentätigkeit bei familien- und sozialrechtlichen, inkl. neuropsychologischer Fragestellungen. An praktischen Beispielen werden wichtige Aspekte der Gutachtenabfassung geübt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können eigene abgeschlossene oder laufende Gutachtenfälle in die Veranstaltung einbringen, um individuelle Fragen und Erfahrungen der Gutachtenerstellung zu erörtern. Die Besprechung eigener Fälle und Gutachtenfragen besonderer Begutachtungssituationen und sonstiger Fragen zur Sachverständigentätigkeit hat sich als besonders effektiv für die Seminararbeit erwiesen. Es wird daher um Beiträge der Teilnehmenden gebeten.

Form, Struktur und Logik des Familienrechtsgutachtens sowie des Sozialrechtsgutachtens können alternativ an vom Dozenten vorbereiteten Beispielfällen erarbeitet werden.

Die Veranstaltung richtet sich in erster Linie an Mitglieder der Psychotherapeutenkammer NRW, die bereits Erfahrungen in der Sachverständigentätigkeit mitbringen und/oder die Aufnahme als Sachverständige in die Listen der Psychotherapeutenkammer NRW nach der Verwaltungsvorschrift vom 10.12.2010 beantragen wollen. Dieses Seminar ist ein fakultatives Angebot. Die Termine sind einzeln buchbar.

### Programm

12:45 Uhr – Anmeldung

13:00 bis 17:30 Uhr – Seminar mit Pause

(Kaffeepause von 15:00 bis 15:30 Uhr)

### Inhalt:

- Vorstellung und Sammlung eigener Gutachtenfälle der TeilnehmerInnen zur Besprechung
- Vorstellung von Mindestanforderungen und Leitlinien für den jeweiligen Fachbereich
- Inhaltliche Gliederung und logische Struktur an Beispielgutachten – praktische Übungen
- Besprechung eigener Fragen und Anliegen der TeilnehmerInnen zur Sachverständigentätigkeit

### Referent:

**Dr. Detlef Bunk,**

Dipl.-Psych., Psychologischer Psychotherapeut,  
Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut, Essen

## Organisatorische Hinweise

Anmeldungen bedürfen der Schriftform (Brief, Fax, E-Mail) und werden nach ihrem Eingangsdatum berücksichtigt. Die Anmeldung ist verbindlich. Mit der Anmeldebestätigung erhalten Sie eine Rechnung und die Adresse des Seminarraums. Wegbeschreibungen zu den Seminarräumen finden Sie auf unserer Homepage.

Da die Teilnehmerzahl beschränkt ist, erhalten Sie von uns eine schriftliche Absage, falls die Veranstaltung bereits belegt sein sollte. Sie werden dann automatisch in eine Warteliste aufgenommen. Sofern Teilnehmerplätze zurückgegeben werden, werden diese im Nachrückverfahren nach der Reihenfolge der Warteliste vergeben.

Stornierungen bedürfen der Schriftform. Ab 4 Wochen vor Kursbeginn entstehen bei einer Absage Stornogebühren in Höhe von 50% der Teilnahmegebühr. Bei einer Absage ab 1 Woche vor Kursbeginn erfolgt keine Erstattung der Teilnahmegebühr. Parkgebühren sind nicht in der Teilnahmegebühr enthalten.

Diesen Fortbildungsflyer sowie zusätzlich angebotene Veranstaltungen und Anmeldeformulare finden Sie unter:

[www.ptk-nrw.de/de/aktuelles/veranstaltungen.html](http://www.ptk-nrw.de/de/aktuelles/veranstaltungen.html)

## Anmeldung

Anrede/Titel

.....

Name

.....

Vorname

.....

Straße

.....

PLZ/Ort

.....

Telefon

.....

E-Mail

Zur Kontaktaufnahme bei kurzfristigen Änderungen oder im Nachrückverfahren und zur Versendung von Unterlagen.

Kennnummer bei der PTK:

.....

Bitte unbedingt ankreuzen:

- Mitglied einer Psychotherapeutenkammer
- Mitglied einer Ärztekammer
- Vertragspsychotherapeut/-arzt
- Assistenzpersonal
- Andere Funktion

Datum/Unterschrift

.....

Ich melde mich für die folgende/n Fortbildung/en verbindlich an:

**Berufs- und Arbeitsrecht für angestellte PsychotherapeutInnen in Krankenhäusern und Rehabilitationseinrichtungen**

14. Januar 2017, **Düsseldorf**, Teilnahmegebühr: 85 Euro

Anmeldungsnummer: 2017 6220, Anmeldeschluss: 06.01.2017

**Neuropsychologie in der Psychotherapie**

21. Januar 2017, **Dortmund**, Teilnahmegebühr: 95 Euro

Anmeldungsnummer: 2017 6221, Anmeldeschluss: 13.01.2017

□ **Interkulturelle Aspekte in der psychotherapeutischen Praxis.**  
**Interkulturelle Psychotherapie - Möglichkeiten und Grenzen**

11. Februar 2017, **Köln**, Teilnahmegebühr: 95 Euro

Anmeldungsnummer: 2017 6222, Anmeldeschluss: 03.02.2017

□ **Existenzgründung – Gründung und Führen einer psychotherapeutischen Privatpraxis**

18. Februar 2017, **Düsseldorf**, Teilnahmegebühr: 95 Euro

Anmeldungsnummer: 2017 6223, Anmeldeschluss: 10.02.2017

□ **Psychologische Erste Hilfe bei Kindern und Jugendlichen**

11. März 2017, **Bochum**, Teilnahmegebühr: 95 Euro

Anmeldungsnummer: 2017 6224, Anmeldeschluss: 03.03.2017

□ **Grundlagen der ICF und Vorstellung des Kurzinstrumentes Mini-ICF-APP mit vertiefenden praktischen Übungen zu seiner Anwendung**

18. März 2017, **Dortmund**, Teilnahmegebühr: 95 Euro

Anmeldungsnummer: 2017 6225, Anmeldeschluss: 10.03.2017

□ **Rechtliche Probleme bei der Behandlung von Kindern und Jugendlichen**

01. April 2017, **Düsseldorf**, Teilnahmegebühr: 85 Euro

Anmeldungsnummer: 2017 6226, Anmeldeschluss: 24.03.2017

□ **Praxisabgabe - Schritt für Schritt**

06. April 2017, **Bielefeld**, Teilnahmegebühr: 65 Euro

Anmeldungsnummer: 2017 6227, Anmeldeschluss: 30.03.2017

□ **Sucht und Narzisstische Persönlichkeitsstörung – Psychotherapie bei Doppeldiagnose**

12./13. Mai 2017, **Münster**, Teilnahmegebühr: 140 Euro

Anmeldungsnummer: 2017 6228, Anmeldeschluss: 05.05.2017

□ **Gestaltungsmöglichkeiten in der vertragspsychotherapeutischen Praxis**

18. Mai 2017, **Düsseldorf**, Teilnahmegebühr: 85 Euro

Anmeldungsnummer: 2017 6229, Anmeldeschluss: 11.05.2017

□ **Pathologisches Spielen – Glücksspielsucht in der ambulanten Therapie**

24. Juni 2017, **Düsseldorf**, Teilnahmegebühr: 95 Euro

Anmeldungsnummer: 2017 6230, Anmeldeschluss: 16.06.2017

□ **Neuropsychologie psychischer Störungen**

08. Juli 2017, **Köln**, Teilnahmegebühr: 95 Euro

Anmeldungsnummer: 2017 6231, Anmeldeschluss: 30.06.2017

□ **Sucht und Trauma – Theoretische Grundlagen und praxisbezogenes Arbeiten mit suchtkranken Menschen**

09. September 2017, **Köln**, Teilnahmegebühr: 95 Euro

Anmeldungsnummer: 2017 6232, Anmeldeschluss: 01.09.2017

□ **Psychologische Erste Hilfe bei Erwachsenen**

23. September 2017, **Bochum**, Teilnahmegebühr: 95 Euro

Anmeldungsnummer: 2017 6233, Anmeldeschluss: 15.09.2017

□ **Existenzgründung – Gründung und Führen einer psychotherapeutischen Privatpraxis**

07. Oktober 2017, **Dortmund**, Teilnahmegebühr: 95 Euro

Anmeldungsnummer: 2017 6234, Anmeldeschluss: 29.09.2017

□ **Praxisabgabe - Schritt für Schritt**

19. Oktober 2017, **Köln**, Teilnahmegebühr: 65 Euro

Anmeldungsnummer: 2017 6235, Anmeldeschluss: 12.10.2017

□ **Interkulturelle Aspekte in der psychotherapeutischen Praxis.**  
**Interkulturelle Psychotherapie - Möglichkeiten und Grenzen**

09. Dezember 2017, **Düsseldorf**, Teilnahmegebühr: 95 Euro

Anmeldungsnummer: 2017 6236, Anmeldeschluss: 01.12.2017

**Sachverständigentätigkeit**

□ **Modul A Grundlagen der Sachverständigentätigkeit Teil I**

15./16. September 2017, **Neuss**, Teilnahmegebühr: 250 Euro

Anmeldungsnummer: 2017 6237, Anmeldeschluss: 08.09.2017

□ **Modul A Grundlagen der Sachverständigentätigkeit Teil II**

17./18. November 2017, **Neuss**, Teilnahmegebühr: 250 Euro

Anmeldungsnummer: 2017 6238, Anmeldeschluss: 10.11.2017

□ **Modul C3 Praxisseminar Gutachten Familienrecht und Kinder- und Jugendhilfe**

**Düsseldorf**, Teilnahmegebühr: 80 Euro/Termin

□ 08. März 2017, Anmeldungsnummer: 2017 6239,

Anmeldeschluss: 01.03.2017

□ 06. September 2017, Anmeldungsnummer: 2017 6241,

Anmeldeschluss: 30.08.2017

□ **Modul C3 Praxisseminar Gutachten Sozialrecht**

**Düsseldorf**, Teilnahmegebühr: 80 Euro/Termin

□ 30. Juni 2017, Anmeldungsnummer: 2017 6240,

Anmeldeschluss: 23.06.2017

□ 01. Dezember 2017, Anmeldungsnummer: 2017 6242,

Anmeldeschluss: 24.11.2017

Rechtliche Probleme  
Sucht und Narzisstische  
Interkulturelle  
Sucht  
Neuropsychologie  
Psychologische  
Vertragspsychotherapie  
Pathologische  
Neuropsychologie in  
Grundlagen  
Berufs- und



Psychotherapeuten  
**Kammer** NRW

Kammer für Psychologische  
Psychotherapeuten und Kinder- und  
Jugendlichenpsychotherapeuten  
Nordrhein-Westfalen

Willstätterstraße 10  
40549 Düsseldorf

Tel. 02 11 / 52 28 47 - 0

Fax 02 11 / 52 28 47 - 15

[www.ptk-nrw.de](http://www.ptk-nrw.de)

[info@ptk-nrw.de](mailto:info@ptk-nrw.de)